

**5530/J XXIV. GP**

---

**Eingelangt am 28.05.2010**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Hermann Gahr  
Kolleginnen und Kollegen  
an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur  
betreffend Gegenstandsverteilung bei Lehrkräften, insbesondere nach Geschlecht und  
Gründe für die Unterschiede an allgemein bildenden höheren Schulen**

Seit dem Jahr 2000 wurde die Qualität der dem Bund zur Verfügung stehenden Daten und Informationen im Bereich der Lehrkräfte konsequent weiterentwickelt. In den vergangenen Wochen und Monaten wurde immer wieder über Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen berichtet, ein möglicher Grund könnte in einer geschlechtsspezifischen Berufswahl zu finden sein.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur folgende

**Anfrage:**

- 1) Wie viele männliche Lehrkräfte und wie viele weibliche Lehrkräfte, d.h. Personen, gab es an allgemein bildenden höheren Schulen, getrennt nach Bundesländern, in den Schuljahren 2006/07, 2007/08 und 2008/09 im aktiven Dienst in Vollbeschäftigung, im aktiven Dienst in Teilbeschäftigung, im Sabbatical und vom Dienst gegen Entfall der Bezüge freigestellt?
- 2) Wie hoch war der Anteil an weiblichen Lehrkräften im Fremdsprachenunterricht, getrennt nach Stunden für Pflichtgegenstände und Stunden für Freigelegenheiten und unverbindliche Übungen (einschließlich Projekte, Theateraufführungen u. ä.)?
- 3) Wie hoch war der Anteil an weiblichen Lehrkräften im Unterricht in musisch-kreativen Gegenständen, getrennt nach Stunden für Pflichtgegenstände und Stunden für Freigelegenheiten und unverbindliche Übungen (einschließlich Projekte, Aufführungen u. ä.)?
- 4) Wie hoch war der Anteil an weiblichen Lehrkräften im Pflichtgegenstand Mathematik?
- 5) Wie hoch war der Anteil an weiblichen Lehrkräften in Pflichtgegenständen aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich?
- 6) Wie hoch war der Anteil an weiblichen Lehrkräften beim Angebot an Freigelegenheiten und unverbindlichen Übungen?